

## **Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten**

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

**09. Januar bis 13. Januar 2023 - "Een nejen Anfang finnen"**

**Von Elisabeth Tobaben, Pastorin im Ruhestand auf Juist**

Wie man von innen wachsen, einfach ausprobieren und immer wieder einen neuen Anfang finden kann ... und wie Gottes Segen dabei mitwirkt - darüber denkt Elisabeth Tobaben am Anfang des neuen Jahres nach. Pastorin Tobaben lebt auf der Insel Juist.



**Elisabeth Tobaben**

Redaktion:

Anita Christians-Albrecht  
Pastorin und Beauftragte für Alten-  
seelsorge in der hannoverschen  
Landeskirche

Veröffentlichung:

Evangelische Kirche im NDR  
Redaktion Hannover  
Knochenhauerstr. 38-40  
30159 Hannover  
Tel. (0511) 32 76 21  
[www.ndr.de/kirche](http://www.ndr.de/kirche)

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

### **Maandag, 09. Januar 2023 - Christus, segent dit Huus!**

"Weern ji letztet Johr nich noch dree?", will uns Koopmann weeten. Wi harren vör de Döör von sien Laden mit uns Steernsingers sungen, un he weer nah buten kamen. Een von de Jungs harr mol eben gau nah Huus hen müsst, nu weern dat bloß noch twee. "Mutt jo överall spoort warden," seggt een von de beiden un smüstert. "Un wokeen hebbt ji inspoort?" "Kaspar? Of Melchior?" "Nee, dat kann' sowieso nich weeten, wo de heten hebbt", meent de Jung. "Un woso schrievt ji denn jümmer jon Namens an de Döör?" Se lacht. "Dat hett mit Kaspar, Melchior un Balthasar nu rein gor nix to doon. Is ok gor nich seggt, dat dat dree ween sünd." De Koopmann schüddelt mit'n Kopp. "Wat ji allens weeten doot! Obber wat hett dat denn nu mit de Bookstaven op sik?" "Kiek, hier", seggt de Jung mit den Steern an d' Stock, un dreiht em üm. "Hier steiht dat! Christus mansionem benedicat Dat is latiensch, un heet: Christus, segent dit Huus. Dissen Segen bringt wi to de Lüüd nah Huus. Un all Lüüd, de hier rin un ruut gaht, schüllt so'n lütt beten von den Segen mitnehmen. De dor wohnt, schüllt sik leev hebben un nich in de Klotten kriegen." "Un de meisten geevt uns denn wat för Kinner in Noot." "Segen", seggt uns Koopmann, "jo, den kunnen wir hier in Huus ok woll bruken." Un denn langt he nah sien Geldbüdel. "Woneem hebbt ji denn jo'n Doos? Un' beten wat Sötet hebb ik denn ok noch för jo."

### **Dingsdag, 10. Januar 2023 - Wat Mannlüüd un wat Froolüüd köönt ...**

"Woneem is Pastor Jan?" Uns Köstersch steiht ganz opgereegt in de Döör. "Dat Regal mit de Gesangbökers in d' Kark is rünnerkamen." Nu is mien Kolleeg jüst nich dor, un so gah ik mit röver un kiek mi dat Malheur mal an. To'n Glück is nich all to veel passeert. "Kiek, düsse Schruuv is rutbroken", segg ik. "Wi mööt dor'n nee Lock rinbohren. Een grötter Düvel bruukt wi ok. Ik haal mal gau mien Bohrmaschin." Nu ward se meist nervös un röppt: "Jo, ober du kannst doch knütten!" Wat meent se woll bloß? Wat hett dat Knütten mit de Bohrmeschin to doon? "Jo, knütten kann ik ok, obber nich een Regal an de Wand. Dorto bruuk ik een Bohrmaschin un'n Schruvendreier." Wi mööt bannig lachen, un ik glööv, langsam verstah ik ehr. Wi hebbt denn noch een ganze Tied doröver nahdacht, woso dat woll so is, dat wi faken Minschen indeelt. De een kann koken un knütten, de anner bohren un sagen. Un veele Lüü verdeelt dat ok noch op Mannlüüd un Froolüüd. Woso mi dat so bannig opreegt? Ik glööv, dat jedeen Minsch heel wat Besünners is, maakt nah Gott sien Bild. Un woso schull nich de een koken un bohren könen, de anner sagen un knütten of ganz wat anners. Wenn ik al vörher weeten do, wat een könen dröff un wat nich, denn ward ik jo gar nich wüchlich gewahr, wokeen ik dor vör mi hebb. Un dat weer doch schaad! Ik haal ganz flink mien Bohrer.

### **Mittweek, 11. Januar 2023 - Einfach mal probeern ...**

Ik bün to Besöök bi den Chor, wo ik lang Tied mitsungen hebb. Bi't Öven fallt mi in de eerste Reeg in d' Tenor dree junge Mannlüüd op. "Wo hebbt ji de denn her?", fraag ik mien Nahbersch. Se lacht. "De? De hebbt wi wunnen", vertellt se. "De gaht noch nah School, un to den een hett de Schoolmester seggt: ‚Holl du bloots op mit Singen, du brummst un du warst dat ok nich mehr lieren.‘ Un denn hett de Jung seggt: ‚Wüllt wi wetten?‘ Un de Schoolmester hett sik dor op inlaten. Nu is ok de Dochter von uns Dirigenten in de Klass von den Jung. Un de hett glieks to em seggt: ‚Kumm man mal mit in uns Chor, mien Vader ward di dat Singen al bigringen.‘ Un de annern beiden wullen jü-

mehrn Fründ nich alleen laten un sünd glieks mitkamen."Meisttieds löppt dat jo annersrüm. Wenn uns al in d' School seggt ward: "Laat dat man nah, du kanns dat so un so nich", denn kummt gau de Punkt, dor versöök wi dat gor nich mehr. Wenn di obber een Moot maakt un seggt: "Man to, probeer dat doch mal ut, du schaffs dat al", denn geiht vielleicht wat, wo ik jümmer dacht hebb, dat kunn ik sowieso nich: singen, koken, Trecker fohren oder wat ok jümmers. De dree Jungs in d' Tenor kannst du ansehen, dat se Spoß hebbt bi't Singen. Un dat mit de Wette – dat sall woll henhauen!

### **Dünnerdag, 12. Januar 2023 - Een nejen Anfang finnen ...**

In ole Tieden weer dat noch slimmer as vandaag, wenn een Froo keen Kinner kriegen kunn. Se weer nix weert un harr ok keen Versekerung för ehr Öller. So geiht dat ok Sara. Se is mit Abram verheiradt un schnackt mit ehrn Mann: "Kannst du nich versöken, mit de Deern, de för mi arbeiden deit, een Söhn to kriegen. So'n Ort Leihmudder schüll se warden. Dat klappt, un Hagar, so heet de Deern, ward swanger. Obber nu kikkt se daal op Sara, un de ward fünsch. Un se hett de Deern woll ok leeg behandelt, so dat se utneiht is un in de Wüste lopen. Bannig alleen un an d' Enn mit ehr Leven sitt se an een Soot, un dor findt ehr Gott sien Engel. De vertellt ehr, dat se torügg gahn schall nah Sara. Den Söhn, de to Welt komen ward, schall se Ismael nömen. Un irgendwann hett se mal een grode Familie! In de Bibel steiht: Dor hett Hagar den Herrn anropen un seggt: "Du büst een Gott, de mi süht." Se föhlt sik sehn un ernst nohmen in ehr Situatschoon. Düsse lüttje Satz is de Losung för dat heele neje Johr 2023. Dor is een, de mi sücht mit allens, wat vielleicht dwaars löppt in mien Leven, wo anners keen een wat von weten will oder schall. Hagar ut dat Ole Testament hett Glück un kann nochmol ganz nee anfangen. Vielleicht kann ehr Geschicht uns ok helpen, wenn't an de Reeg is, een nejen Anfang to finnen, vandaag, mörgen of in veer Maand.

### **Freedag, 13. Januar 2023 - Van binnen wassen**

"Un dor weren mal all uns Schildkröten binnen", seggt de oole Herr, den ik to'n Geburtsdag besöök, un wiest mi de löttje Waterdopp in sien Gorden. "Un nu sünd se dor nich mehr binnen?", will ik weeten. "Nee, bloots noch twee", seggt he, "de annern dree sünd mi vör'n poor Johr utknepen. De wohnt nu in den Stadtparksee." Ik kann't meist nich glöven, dat Waterschildkröten bi uns Temperaturen den heelen Winter buten överleven köönt. Bi den nächsten Spazeergang kiek ik mi den See mal an. An d' Rand swimmt een groden Boomstamm, un boven op - tatsächlich twee Waterschildkröten! Obber ik bün woll to gau ünnerwegens, se hebbt sik so verjaagt, dat se "flutsch" in't Water jumpt sünd. Boven op dat Water swimmt Hoornplacken, de gaht buten von den Panzer af, wenn de Deerten von binnen wassen doot. Dat kenn ik von mien Schidkröten ok, wenn se in't Winter in't Aquarium sünd. Wassen von binnen – is't nich so, dat wi Minschen dat ok jümmer wedder bruken doot? Dat wi uns entwickeln dör dat, wat wi denken un föhlen? Ik glööv, dat weer een godet Thema för uns Kark in't neje Johr: Wassen an Seel un Hart. Sük entwickeln un ut dat, wat sük ännert, dat Beste maken – för de Minschen un för uns Welt.